

# Neue Bücher Nouveaux livres

**Wohnphysiologie.** Von *Etienne Grandjean*. 371 S., mit 132 Tabellen und 136 Abb. Sachregister. Ln. Artemis Verlag Zürich und Winkler Verlag München 1973. sFr. 85.-.

Seitdem dieses Buch beim Rezensenten eingetroffen ist, wurde es schon unzählige Male konsultiert, und jedesmal konnten wir uns von neuem davon überzeugen, wie praktisch, ja unentbehrlich dieses Werk ist. Etienne Grandjeans «Wohnphysiologie» erfüllt mehrere Zwecke zugleich. Es führt den Architekten, Möbelgestalter, Beleuchtungsfachmann, Heizungs- und Lüftungs konstrukteur, Lärmisolateur und zahlreiche andere, die an der Gestaltung des Wohnraumes beteiligt sind, in benützerbezogene Aspekte ihrer Erzeugnisse ein, die bisher viel zu häufig vernachlässigt wurden. Indem der Wohnraum nicht allein betrachtet wird, sondern im Zusammenhang mit seiner sie beeinflussenden Umgebung, werden auch der Verkehrs- und Autobahnplaner Gelegenheit haben, sich im «Grandjean» über die Auswirkungen der von ihnen veränderten Umwelt auf den Menschen zu orientieren. Andererseits wird dem Arzt geholfen, den Menschen nicht nur isoliert, sondern im Zusammenspiel mit seiner Umgebung zu verstehen.

Das ausführliche Sachverzeichnis und die Gliederung des Buches in 11 in sich abgeschlossene Kapitel über Themen wie «Die physiologische Gestaltung von Wohnmöbeln», «Das Raumklima», «Beleuchtung», «Der Lärm im Wohnbereich», «Heimunfälle» und «Wohnungen für Betagte und Behinderte» erlauben seine Benützung als praktisches Nachschlagewerk. Das Problem wird jeweils kurz eingeführt, wobei Strichzeichnungen und graphische Darstellungen das Verständnis noch erleichtern. Der Stand des Wissens ist jeweils kurz zusammengefasst und durch repräsentative Resultate aus der wohnphysiologischen und ergonomischen Forschung illustriert. Praktische Empfehlungen sind klar formuliert, wobei die Informationsquellen systematisch zitiert und im 301 Arbeiten umfassenden Literaturverzeichnis angeführt werden.

Neben Quellen aus Schweden, den USA, England, Frankreich und Deutschland erweisen sich dabei vor allem die Arbeiten des Autors selbst als von besonderem praktischem Interesse.

In einer Zeit, in der innert weniger Jahre neue und neukonzipierte Wohn-

quartiere entstehen und alte Quartiere durch einschneidende Veränderungen der Umgebung ungewohnten Bedingungen ausgesetzt werden, ist es besonders wertvoll, Zugang zu einem Buch zu haben, das das heutige Wissen über die Auswirkungen dieser Umwelt auf das Verhalten und die Reaktionen des Menschen so übersichtlich zusammenfasst.

*Th. Abelin*

**Taschenbuch für Umweltschutz I: Chemische und technologische Informationen.** Von Walter L. H. Moll. Band 1, 237 S., 8 Abb., 47 Tab. Dr. Dietrich Steinkopff, Verlag, Darmstadt 1973. DM 19,80.

Das Taschenbuch von W.L.H. Moll orientiert über Daten und Messergebnisse von neueren Untersuchungen auf dem Gebiet der Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung. Miteinbezogen werden auch Probleme der Energiegewinnung, des Verkehrs sowie der Müll- und Abfallbeseitigung. In den einzelnen Kapiteln bleibt es jedoch meist nur bei Hinweisen, bei einer Aktualisierung von Teilaspekten. Ferner fehlen oft Erläuterungen und kritische Stellungnahmen zu den aufgeführten Untersuchungsergebnissen. Das Buch liefert somit dem Fachmann auf dem Gebiet des Umweltschutzes eine Reihe wertvoller Informationen, die jedoch weiter zu verarbeiten sind. Für die angesprochenen Studierenden und Laien wären hingegen anstelle zahlreicher Detailinformationen zusammenfassende Kapitel wertvoller sowie auch Hinweise auf die vielschichtigen Zusammenhänge des Umweltschutzes.

*H. U. Wanner*

**Reference Values in Human Chemistry.** Von *G. Siest (Nancy)*. 347 S., 116 Abb., 91 Tab. S. Karger, Basel-München-Paris-London-New York-Sydney 1973. – SFr. 129.-/US \$ 40.-/DM 123,-/£ 18,70.

Das Buch besteht aus einer Sammlung von 44 Vorträgen, die anlässlich des zweiten internationalen Kolloquiums über «Automatisation und prospektive Biologie» im Oktober 1972 in Port-à-Mousson gehalten wurden. Die Autoren stammen hauptsächlich aus Frankreich, aber auch das übrige Europa und die USA sind vertreten. Alle Vorträge sind englisch geschrieben und mit – teilweise recht kurzen – französischen Zusammenfassungen versehen. Sie be-

sprechen die Problematik der Ungenauigkeit der analytischen Verfahren, die intra- und interindividuelle Variabilität der Messwerte und deren Bedeutung für die Interpretation. Dazu sind sie in sieben Kapitel zusammengefasst. Nach einer Darstellung der allgemeinen Problematik des Begriffs «Normalwert» werden die verschiedenen Ursachen der Streuung «normaler Ergebnisse» und die Konsequenzen für die Anwendung in der Präventivmedizin diskutiert. Besondere Beachtung findet dabei die durch Alter, Geschlecht, Lebensweise und Umweltfaktoren bedingte Variabilität der wichtigsten klinisch-chemischen Parameter, Serumkonzentrationen von Harnstoff, Harnsäure, Cholesterin und Glukose. Imposantes Datenmaterial liegt den beschriebenen Verteilungsmustern zugrunde. Die restlichen Kapitel bestehen aus Vorträgen über weitere Aspekte, Beeinflussung von Laborwerten durch Ernährung, körperliche Betätigung, Medikamente und Umweltverschmutzung. Gewisse Wiederholungen können dabei nicht vermieden werden. Erfreulich ist, wie gut es dem Herausgeber gelang, die doch recht heterogenen Vorträge nach ihrer Grundthematik zu gruppieren, auf einheitliche Art zu präsentieren und mit übersichtlichen Tabellen zu versehen. Obwohl dadurch weder eine geschlossene systematische Abhandlung der beeinflussenden Faktoren noch einheitliche statistische Unterlagen über die Referenzwerte der klinischen chemischen Parameter erreicht werden konnte, stellt das Buch doch einen sehr begrüssenswerten Versuch dar, den Begriff des Normalbereiches für klinisch-chemische Messwerte zu differenzieren und seine Anwendung in der Präventivmedizin sinnvoller zu gestalten.

*R. Bruppacher*

**Asthma bronchiale in der Gewerbe-medicin.** Von Dr.med.habil. *Erich Fuchs*. Bd. 54 der Schriftenreihe Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Präventivmedizin. A. W. Gentner Verlag, Stuttgart 1973, 74 S., DM 24,80.

In der Bundesrepublik Deutschland ist das Bronchialasthma 1961 in die Liste der entschädigungspflichtigen Berufskrankheiten aufgenommen worden. Der Autor, der durch die Erforschung des gewerblichen Bronchialasthma und durch die Erstellung zahlreicher Expertisen massgebend zu diesem Schritt beigetragen hatte, gibt hier eine kurze, jedoch umfassende Übersicht über die damit zu-

sammenhängenden Fragen. Schon im Geleitwort von F. Grosse-Brockhoff wird darauf hingewiesen, dass der Anteil der Sensibilisierten unter den Exponierten in gewissen Tätigkeitsgebieten beträchtlich ist, werden doch aufgrund von Untersuchungen der Arbeitsgruppe des Autors Zahlen von bis zu über 50 % angegeben.

Nach einer Einführung in die allergologischen Grundlagen wird die Ätiologie des Bronchialasthmas eingehend besprochen. Die Rolle konstitutioneller und psychosomatischer Aspekte wird gewürdigt, doch wird das Hauptgewicht auf einen äusserst vielfältigen Allergenkatalog gelegt, der in tabellarischer Form zugleich eine Übersicht über berufliche Exposition, Vorkommen und Verwendung der Allergene vermittelt. Im begleitenden Text wird auf Einzelheiten eingegangen und auf Literaturreferenzen verwiesen. Es folgt eine Besprechung der Klinik mit einer nützlichen Übersicht über diagnostische Tests.

Die Schrift schliesst mit einer Diskussion versicherungsmedizinischer Fragen, die besonders schwer zu beurteilen sind, wenn im Beruf angetroffene Allergene auch im «natürlichen» Lebensraum reichlich vorhanden sind.

Im ganzen eine wertvolle Übersicht nicht nur für den Arbeitsmediziner und Pneumologen, sondern vor allem auch für den praktischen Arzt, der daran denken muss, dass Asthma bronchiale häufig gewerblichen Ursprungs ist.

*Th. Abelin*

**Pathology of Tumours in Laboratory Animals. Volume 1: Tumours of the Rat, Part 1** (IARC Scientific Publications No. 5), Dr. V. S. Turusov, Editor-in-Chief, Lyon, International Agency for Research on Cancer, 1973, 212 pages, illustrated. Price: £ 6.00, \$ 15.00, Sw.fr. 50.-, Fr.fr. 70.—. Distributed for IARC by the World Health Organization. Available through Verlag Hans Huber, Bern.

The number of compounds being tested for carcinogenicity in animals is constantly increasing, and a standardized histological classification of tumours in laboratory animals is needed to facilitate comparative studies in different geographical regions. At present, it is often not clear from publications whether workers in different laboratories are observing the same tumours or even using the same nomenclature for the same tumours in different species.

The International Agency for Research on Cancer has accordingly decided to issue a series of publications on the pathology of tumours in laboratory animals, starting with tumours of the rat, the mouse, and the hamster — the species most commonly used in cancer research.

The volume on rat tumours — the first in the series — is being issued in two parts, and Part 1 is now available. It contains papers on tumours of the skin, auditory sebaceous glands, mammary glands, salivary glands, oesophagus, stomach, intestines, pancreas, soft tissues, bones, and haematopoietic system. In general, the following scheme has been adopted by the various contributors: normal structure of the organ concerned, morphology and classification of tumours, spontaneous tumours, principal methods of tumour induction, and comparative aspects. Each paper is accompanied by a number of illustrations. An effort has been made to adopt, whenever possible, the classification and terminology proposed by WHO for human tumours. The book is intended in particular to be of service to experimental pathologists.

**Kompodium der Rheumatologie.** Von *W. Moll*. 2., neubearbeitete Auflage X + 288 S., 22 Abb., 18 Tab. Basel 1972. SFr. 35.—/US-\$ 9.80/DM 29.—/£ 3.85.

Das 1964 in erster Auflage erschienene «Kompodium der Rheumatologie» erfuhr in seiner zweiten Auflage eine durchgehende Neubearbeitung. Dass der bisherige Umfang des Buches gewahrt blieb, ist zu begrüssen. Drastisch gekürzt wurde allerdings das Kapitel über die Prinzipien der Rheumatherapie, was im Hinblick auf eine zu erwartende monographische Bearbeitung geschah. Das Kompodium sprengt den Rahmen eines Taschenbuches bei weitem und hat sich als zuverlässiges Nachschlagewerk bewährt. Dass darin der Autor seine persönlichen Auffassungen verteidigt, ist sein gutes Recht. Wie weit allerdings seine strenge Kritik am als fragwürdig bezeichneten Rheumabegriff klärend wirkt, sei dahingestellt. Und für den Anfänger mag manches verwirrend sein, so die sich dem französischen Sprachgebrauch anlehrende Bezeichnung «Pelvispondylitis ossificans», PSO abgekürzt, und das Festhalten am Wort «Arthronose», wobei zudem noch die alterungsbedingte Involution in den

Vordergrund gestellt wird. Bedauerlich dagegen sind die Einwände gegen unsere Volksheilbäder und gegen die sozialmedizinische Rheumabekämpfung, wobei Worte wie «Demonstrationsobjekt expansiver Sozialpolitik» fallen.

*W. Belart*

## Mitteilungen Communications

### Ankündigung

**Seventh International Meeting of Forensic Sciences Zürich  
Sept. 8–12, 1975**

#### Main Topics

Anthropology  
Biology (immunology, serology, sex offences)  
Chemical Toxicologie (methodology, results)  
Criminalistics (explosives, fingerprints, firearms, fire investigations, paint residues, textiles, tires, toolmarks)  
Dentistry  
Jurisprudence  
Medical and Environmental Toxicology  
Pathology  
Psychiatry  
Questioned Documents

Information from the Secretariat:  
Gerichtlich-Medizinisches Institut  
der Universität Zürich, Postfach,  
8028 Zürich, Switzerland.

### Schweizerisches Nationalkomitee für geistige Gesundheit Arbeitsgruppe für Kriminologie

Die Arbeitsgruppe für Kriminologie des Schweizerischen Nationalkomitees für geistige Gesundheit organisiert vom 25. bis 27. Oktober 1974 in Rüschlikon/Zürich ein Seminar für Kriminologie unter der Teilnahme von J. Bernheim (Genf), N. Christie (Oslo), M. Gschwind (Basel/Bad Gandersheim), G. Kaiser (Freiburg i. Br.), F. H. Mc Clintock (Cambridge), A. Mergen (Mainz), M. Milutinovic (Belgrad), Ph. Robert (Paris), G. Schaffner (Reinach), Frau H. Veillard-Cybulska (Lausanne) und W. Wiesendanger (Zürich).

Programm und Anmeldung durch  
Dr. W. T. Haesler, Luegete 39, 8053 Zürich